



# TSC REPORT



HEFT 1 - MÄRZ 1988

## DER TAUCHSPORT IM

## OLYMPIAJAHR:

▼  
EIN BESONDERER  
TAUCHGANG

---

●  
JAHRESHAUPTVER-  
SAMMLUNG IN  
REKORDZEIT

---

●  
»BLUBBUS« IST DA

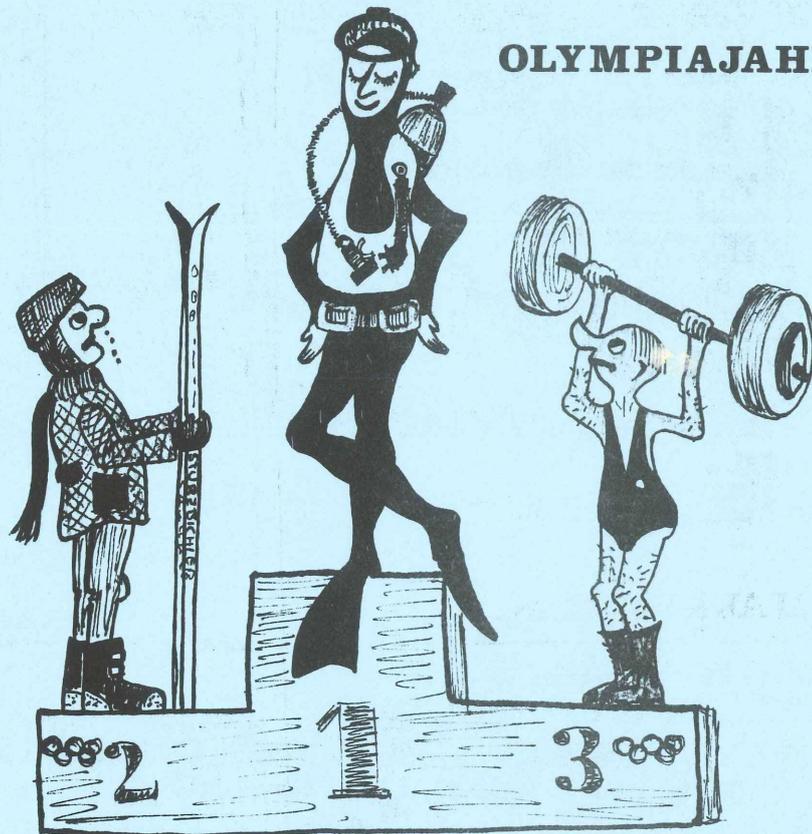
---

●  
ÜBUNGSLEITER  
UND RHETORIK

---

●  
2 JAHRE ALT:  
FILM-UND FOTO-  
GRUPPE

---



0  
KEIN OLYMPISCHES GELD

ABER »SPITZE«



## Aus dem Inhalt:

Ein besonderer Tauchgang	Seite	3
Termine, Termine	Seite	4
Tauchsportclub in Not (Anzeige)	Seite	4
Jahreshauptversammlung des TSC	Seite	5
Rückblick auf die TSC-Weihnachtsfeier	Seite	6
Kennt Ihr schon "Blubbus"?	Seite	7
Rhetorik-Lehrgang für Übungsleiter	Seite	7
Neues von der Film- und Fotogruppe	Seite	8
Familiennachrichten	Seite	9
Fisch des Monats (Giebel, Silberkarausche)	Seite	10
Dies und Das	Seite	11
Vereins- und Mitgliederstatistik des Württ. Landessportbundes	Seite	12
Humor	Seite	12



Ich tauche noch einmal auf  
in diesem Heft...

Herausgeber	: Tauch - Sport - Club Bietigheim e.V.
Postanschrift	: Postfach 1503, 7120 Bietigheim - Bissingen
Bankverbindung	: Kreissparkasse Bietigheim BLZ 604 500 50, Kto 7764590
1. Vorsitzender	: Jürgen Röslin, Heutingsheimer Straße 22 7140 Ludwigsburg, Tel (07141) 34235
2. Vorsitzender	: Erwin Frötschl, Kirchstraße 22/1 7014 Kornwestheim, Tel (07154) 24047
Redaktion	: Martin Wunderlich, Kaiserstraße 36 7000 Stuttgart 70, Tel (0711) 457 08 01



## Ein besonderer Tauchgang

Es war der richtige Tag für schöne Unterwasser-Erlebnisse. Der letzte Tauchgang lag schon einige Zeit zurück und ich war "wild" auf Wasser, Fische, Korallen und den Rest der Unterwasserwelt.

Meine Partnerin und ich legten den gnadenlosen Alltagstrott ab und drangen langsam vor, in das uns immer noch geheimnisvoll anmutende Halbdunkel. Zuerst begrüßten uns Schwärme von Korallenfischen. Wie bunte Schmetterlinge tanzten sie vor uns auf und ab; blau und gelb gestreifte Pfauenkaiserfische, verschieden getupfte, farbenprächtige Korallenbarsche, Wimpel- und Pinzettfische. Eigentlich tummelten sich hier Vertreter aller Korallenfisch-Familien auf engstem Raum.

Gemächlich zogen zwei bizarre, nicht zu unterschätzende Rotfeuerfische vorbei und aus einer kleinen Felsspalte zeigte eine Muräne ihr kräftiges Gebiß.

Lustig anzusehen war ein Kugelfisch, der sich vor lauter Angst mächtig aufblies. Herrlich auch die verschiedenfarbigen Schwämme und Korallen.

Nur langsam kamen wir voran, immer wieder wurden wir durch neue Eindrücke aufgehalten. Nur wenige Zentimeter vor uns ruhte sich eine Flunder aus. Gut getarnt zeichnete sie sich kaum vom Meeresboden ab. Eine Schar Dorsche zog darüber hinweg. Wir bogen um einen kleinen Vorsprung und starrten in den mit spitzen Zähnen bewaffneten Schlund eines prächtigen Hechtes. Nur langsam drehte er ab als wir uns näherten. Er war sich seiner Stärke offensichtlich bewußt.

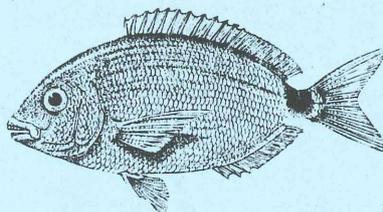
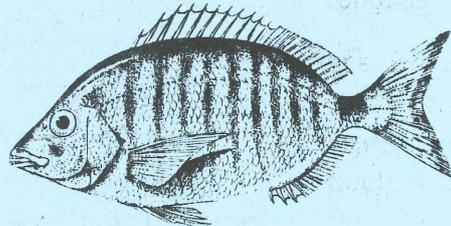
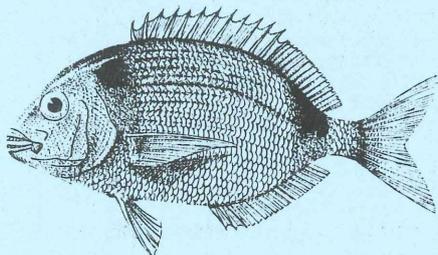
Ich schaute auf die Uhr. Die Zeit war wie im Fluge vergangen. Wir waren schon fast 1 1/2 Stunden unterwegs. Es wurde Zeit umzukehren. So langsam spürten wir auch unsere müden Beine.

Ich stimmte mich mit meiner Partnerin ab und wir beschlossen, unsere Exkursion zu unterbrechen, um eine Kleinigkeit zu uns zu nehmen.

Meiner Partnerin (genauer gesagt meiner Ehefrau) hatte das ganze übrigens sehr gefallen, konnte sie mich bei den "echten" Tauchgängen doch noch nie begleiten.

Ach ja, dieser (Tauch-) Gang, bei dem wir so verschiedenartige Meere auf einmal "abgrasen" konnten, fand an einem tristen Wintertag im Aquarium der "Wilhelma" statt.

Wer in der kalten Jahreszeit mangels "Masse" (oder aus welchen Gründen auch immer) nicht in tropische Meere flüchten kann und auch kein tauchender Eiszapfen sein möchte, dem kann ich mein Trockentauchgängerlebnis zum Abbau/zur Vorbeugung von "Taucherfrust" nur empfehlen; nicht zuletzt für die Weiterbildung, denn: in welchem Gewässer gibt es schon beschriftete Fische.....?



## TERMINE · TERMINE

### 19.03.1988 Ordentliche Jahreshauptversammlung des WLT

in Aalen (mit Neuwahlen).

Unser Club wird vorbildlich durch die beiden Vorsitzenden vertreten. Das Wichtigste teilen sie uns im nächsten TSC-Report mit.

### 16.04.1988 Clubheim-Putzete ab 10.00 Uhr.

Sicher der wichtigste Termin in unserem Vereinsleben. Wer es nicht glaubt, kann sich an Ort und Stelle davon überzeugen, wieviel Schmutz auch ein sauberer Verein produziert (schon der Gedanke, daß ein anderer meinen Dreck wegmachen möchte, treibt mich zur Putzete).

### 23. und 24.04.1988 Film- und Fotoseminar des WLT im Clubheim.

Das Seminar war bisher immer eine "Superveranstaltung" mit Spitzenfotografen /-filmern. Einzelheiten waren zum Redaktionsschluß noch nicht bekannt. Interessenten wenden sich bitte direkt an Hansi Klingner (Tel.: 07042/2 47 40).

### 01.05.1988 TSC-Maiwanderung

Das Wandern macht auch dem Taucher Lust! Nach diesem Motto starten wir endlich wieder zu einem der beliebten Wandertage. Abmarsch und Ziel werden rechtzeitig am Schwarzen Brett im Clubheim ausgehängt. Der Lustwart für diese Veranstaltung, Hansi Klingner (Tel. - siehe oben), erteilt gerne nähere Auskünfte. Soviel hat er schon verraten: die Tour ist auch für Kleinkinder geeignet. Hansi bringt außerdem einen Leiterwagen mit.

### 19. bis 29.05.1988 Clubausfahrt nach "San Miguel" / Ibiza.

Diese Reise steht eigentlich. Teilnehmer/Interessenten setzen sich bitte direkt mit Erwin Frötschl (Tel.: 07154/2 40 47) in Verbindung.

Der Termin für das TSC-Preisrätsel wird (fast schon Tradition) nochmals verschoben. Trotzdem der Aufruf: Paßbilder abgeben!

### ANZEIGE

Tauchsportclub, 14 Jahre alt, mit guter Führung, im großen und ganzen reibungslos funktionierend, ist selbstverschuldet in Not geraten, weil den Mitgliedern teilweise die Einsicht fehlt, daß Speisen und Getränke nicht von selbst auf den Tisch kommen. Gesucht werden deshalb Retter, die sich für jeweils einen Monat (= 4 Abende) als Clubheimwirte zur Verfügung stellen.  
Geboten werden: Dank der Kunden (manchmal auch nicht) und die Freude darüber, daß unser Club auch über Wasser lebt. Interessenten tragen sich einfach in den Kalender im Clubheim ein. Es stehen noch genügend freie Monate zur Verfügung.  
Das Ablegen eines Tauchsportabzeichens ist nicht Voraussetzung. Es können sich also auch Clubneulinge ohne Scham bewerben.

PS: Wehe das klappt auf diese Anzeige hin nicht .....



## AUS DEM VEREINSLEBEN

### Jahreshauptversammlung des TSC am 02.03.1987 in Rekordzeit beendet

35 stimmberechtigte Mitglieder erlebten eine Jahreshauptversammlung in neuer Rekordzeit. Nach nur 29 Min. und 38 Sec. (ziemlich genau geschätzt) konnte Jürgen Röslin zum gemütlichen Teil übergehen lassen.

An was lag es ? Ist unser Club faul, haben wir keine Interessen oder sind wir einfach zufrieden. Ich tendiere zu letzterem, hebe aber gleichzeitig warnend den Finger und fordere zu aktiver Wachsamkeit und Beteiligung am Vereinsleben auf. In übergroßer Selbstzufriedenheit ist schon mancher Verein "eingeschlafen" und so ganz problemlos läuft es ja auch wieder nicht, wie dem Rechenschaftsbericht zu entnehmen war. Wir sind beispielsweise zu alt. Ja, wir brauchen dringend Nachwuchs, damit unser Verein "jung" bleibt und weiter lebt (manche fragen sich auch ängstlich, wer ihnen später einmal die "Doppel-Acht" zum Wasser trägt). Aktivitäten in der Jugendwerbung/Jugendarbeit sind gefragt.

Ein weiteres Problem ist die Clubheimbewirtung. Ich verweise dazu auf die Anzeige in diesem Heft.

Klaus, unser "Techniker" sucht schon längere Zeit ABC-Ausrüstungen, die Mitglieder ausgeliehen aber (versehentlich ?) noch nicht zurückgegeben haben (wer erinnert sich noch ?).

Das waren dann aber auch schon die Sorgen. Ansonsten verwiesen Vorstand und Sachgebietsleiter auf Erfolge.

Die Film- und Fotogruppe besteht inzwischen 2 Jahre und wird immer aktiver. Ein Beitrag von Hansi Klingner über die Aktivitäten ist gesondert abgedruckt.

Klaus von der Technik stellte zufrieden fest, daß das Raum- und Kompressorproblem im Hallenbad inzwischen gelöst werden konnte.

"Öko-Alwin" glänzte durch, wie er meinte, angemessene Bescheidenheit auf der Ausgabenseite. Höhepunkt war sicher die Teilnahme am Öko-Seminar des VDST.

In Sachen Ausbildung konnte Mike berichten, daß die Lücken, die ältere Übungsleiter gelegentlich aufreißen, von den Nachwuchskräften (Übungsleiter und -helfer) vorbildlich geschlossen werden.

Regelmäßige Erste-Hilfe-Ausbildung will "Doc Michael" auch in Zukunft betreiben. Unsere neu angeschaffte Übungspuppe wird ihn dabei unterstützen.

Ja, und dann kam schwäbische Freude auf: "Kassenfrau Elli" konnte stolz verkünden, daß wir das Jahr 1987 mit Gewinn abgeschlossen haben. In nackten Zahlen:

- Guthaben	:	8.085,--	DM
- Einnahmen	:	31.585,--	DM
- Ausgaben	:	30.797,--	DM
- Zugewinn somit	:	788,--	DM

und wenn da kein Rechenfehler drinn ist, gibt das am 31.12.1987 ein Guthaben von 8.873,-- DM.

Die Kassenprüfer Chris und Bernd W. bestätigten übrigens, daß das Geld noch da ist und die Finanzen in besten Händen liegen.

Da fiel es zum Schluß leicht, eine Satzungsänderung, die das Finanzamt forderte, um die Gemeinnützigkeit des Clubs nicht zu gefährden, einstimmig zu beschließen.

Dem Redakteur bleibt nach so einer Jahreshauptversammlung nur noch die Feststellung: Weiter so, TSC !



# TSC = WEIHNACHTS-FEIER 1987

(EIN RÜCK-BLICK)

DECKNAME: BERND RÖGER

BESCHERUNG DER KLEINEN UND GROSSEN KASSE

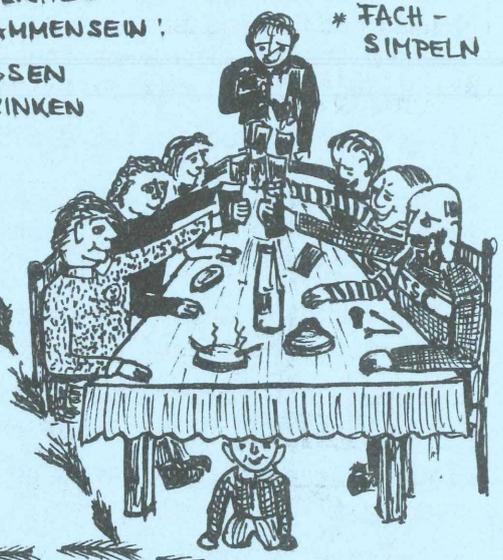


FILMPREMIERE: "VON EINEM DER (SICH) AUSZOG DAS TAUCHEN ZU LERNEN"



GEMÜTLICHES BEISAMMENSEIN:  
\* ESSEN  
\* TRINKEN

\* FACH-SIMPELN



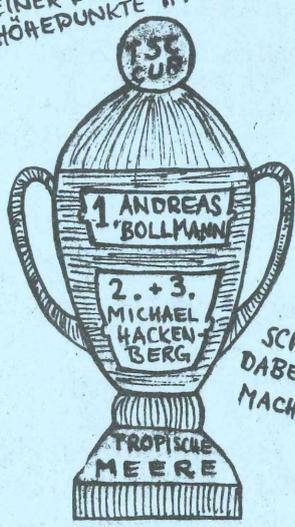
M-W-FILM PRÄSENTIERTE TSC-SUPERSTARS ERSTMALS IN EINER UW-KOMÖDIE (HA-HA)

## FILM- UND FOTOWETTBEWERB 1987

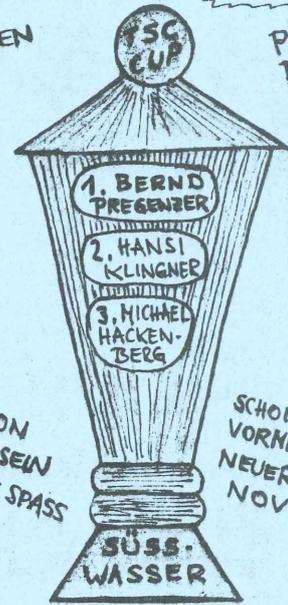
EINER DER HÖHEPUNKTE IM CLUBLEBEN

PRÄSENTATION DER POKALSIEGER

JURY IN NOTEN: DURCHWEG SPITZENLEISTUNGEN (KNAPPE ENTSCHEIDUNGEN)



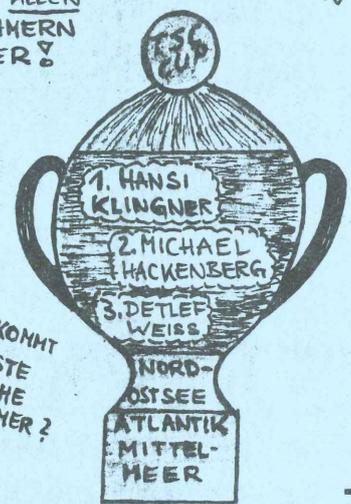
SCHON DABEISEIN MACHT SPASS



SCHON VORNERKEN: NEUER START NOV. 88



EIN LOB ALLEN TEILNEHMERN SUPER!



WANN KOMMT DER ERSTE WEIBLICHE TEILNEHMER?

FAZIT: MAN (TSC) WAR WIEDER EINMAL EINE GROSSE FAMILIE!



## Kennt Ihr schon "Blubbus" ?

In der Vorstandssitzung am 12.01.1988 plumpste eine große Luftblase auf den Vereinstisch und fragte: "Habt Ihr keinen **Meckerkasten** ?" "Nein", sagte Jürgen und Bernd meinte: "Ja, den hatten wir im alten Club! War aber nie was drinnen!"

"Blubb, blubb" sagte die Luftblase, "bin noch voll vom letzten Jahr, ich meine voll Luft. Hat mich doch jemand während einer unwilligen Vor-sich-hin-Unterwasserbroddelei ausgestoßen am letzten Trainingsabend im Hallenbad. Da habe ich mich doch glatt mit Spüli am Platzen gehindert und möchte mich als Meckerblase in Eure Tauchzeitschrift schleichen. Man nennt mich

**" B l u b b u s " !**

Falls jemand was nicht paßt, braucht er sich nur ein wenig Luft zu machen während des Trainings. Auch für Lob und Verbesserungen bin ich ein offenes Gebilde. Nur so nebenbei.

Also laßt mal hören. ich schreib's auf - natürlich anonym.

Euer



Anmerkung der Redaktion: Der Erfinder/Zeichner des "Blubbus" ist Andreas Bollmann. Die gute Idee muß unterstützt werden. Also, alle "Meckerer" wenden sich mit ihrem Problem ungeniert (mündlich oder schriftlich) an Andreas oder direkt an die Redaktion.

Wer glaubt, ein Übungsleiter im Tauchsport ist so eine Art sportlicher Unterwasserfeldwebel, der lese sich den folgenden Bericht eines unserer Übungsleiter aufmerksam durch. Eine möglichst vielseitige Ausbildung wird von unseren "Vortauchern" verlangt.

### Rhetorik-Lehrgang in Tailfingen

Hansi weiß eine tolle Abkürzung zur Sportschule in Tailfingen. Deshalb kommen wir (Hansi, Alwin und ich) auch etwas später als die anderen zum Lehrgangsbeginn am Freitagabend an. Dafür haben wir Albstadt in seiner vollen Ausdehnung kennengelernt.

Insgesamt haben sich 12 Teilnehmer zum abendlichen Kennenlernen eingefunden. Marianne und Gerd Ruckdäschel versuchen in ihrer gewohnt lockeren Art die Unsicherheit aus der Gruppe herauszunehmen. Jeder Teilnehmer am Lehrgang bekommt einen Partner zugeteilt, den er nach kurzem Zwiegespräch der Gruppe vorstellen darf. Anschließend wird der Lehrgang kurz durchgesprochen. Das gegenseitige Kennenlernen vertiefen wir dann noch beim griechischen "Abendmahl".

Das Aufstehen am Samstag fällt uns deshalb schon etwas schwerer, dennoch gelingt uns ein guter Start in den Lehrgang. Marianne hilft uns nach dem Frühstück mit Atemübungen über den toten Punkt, so daß wir die Einführung in die Medienkunde von Gerd voll konzentriert aufnehmen können. Das größte Gewicht legt Gerd auf die Arbeit mit dem Overheadprojektor und seinen unbegrenzten Variationsmöglichkeiten.

Mit diesem Rüstzeug ausgestattet, geht es auch schon an die Verteilung der Vortragsthemen für den Nachmittag und Sonntagvormittag. Es sollen 10-minütige Vorträge über Themen wie "Sport ist Mord; warum treibe ich Sport; Ehrenamt oder Profit im Verein; usw." gehalten werden.



Die ersten 5 Teilnehmer ziehen sich nach dem Mittag zurück und beginnen mit der Vorbereitung.

Nach der Kaffeepause folgen die ersten Kurz-Vorträge.

Während der Vorträge wacht eine unbestechliche Videokamera mit Hilfe des trainierten Auges von Gerd über den Vortragenden. Schonungslos führt Gerd die Optik auf die Schwachstellen, wie nervöses Hin- und Hergehen, Händewringen, Zittern am Overheadprojektor, usw.

Der Vortrag wird anschließend sofort auf dem Bildschirm vorgeführt und in der Gruppe mittels eines Bewertungsbogens beurteilt.

Marianne legt großen Wert darauf, daß der Vortrag nicht zerissen wird. Die Kritik soll nicht verletzen, sondern Hinweise geben. Wir haben festgestellt, daß sich der Vortragende selbst am härtesten beurteilt, so daß die Gruppe versucht, die positiven Seiten hervorzuheben.

Fazit: Der Lehrgang hat sich gelohnt! Jeder Übungsleiter sollte diesen Lehrgang besuchen, einfach um über die jeweilige Vortragstechnik auf dem Laufenden zu sein und um seine oft simplen Vortragsfehler auszumerzen.

## FILM UND FOTO

Bernd Wochele

Unsere Film- und Fotogruppe ist gerade 2 Jahre alt geworden. In dieser kurzen Zeit wurde Erstaunliches geleistet. Für die "Nichtmitglieder" am auffälligsten: der jährliche Film- und Fotowettbewerb, der uns alle enorm beeindruckt. Aber das ist nicht alles. Hansi Klingner, der Sachgebietsleiter möchte an dieser Stelle die Arbeit und die Ziele der Gruppe erläutern. Er hat den Hintergedanken, noch mehr Interessenten für dieses schöne Hobby zu gewinnen. Wichtig ist ihm der Hinweis, daß auch "Laien" ohne Ausrüstung willkommen sind. Voraussetzung ist lediglich Interesse.

### Ziele der Film- und Fotogruppe

- Ausübung des Hobbys (nicht nur im Urlaub, auch Süßwasser und Hallenbad haben ihre Reize)
- Aus- und Weiterbildung, Erfahrungsaustausch (demnächst wird ein Grundkurs für UW-Fotografie durchgeführt)
- Erstellen von Dia-Vorträgen
- Durchführung unseres Film- und Fotowettbewerbs
- Ausstellung von Bildern in der Öffentlichkeit zur Werbung für den Verein (1988 ist die erste Ausstellung geplant).

### Ausrüstung

Nach dem Kauf eines Spitzen-Dia-Projektors wurde eine Nikonos mit Blitz angeschafft. Sie ist für Ausbildungszwecke vorgesehen und kann dafür auch ausgeliehen werden; natürlich nach vorheriger Einweisung und nur kurzfristig (also - verständlicherweise - nicht für den Jahresurlaub).

### Die nächsten Aufgaben

Die Gruppe tagt nach wie vor jeden ersten Dienstag im Monat ab 20.00 Uhr im Clubheim.

Eine der nächsten Aufgaben ist die Herstellung einer Öko-Dia-Serie in Zusammenarbeit mit der Öko-Gruppe.

Außerdem soll in Zukunft einmal monatlich eine gemeinsame UW-Exkursion durchgeführt werden. Das fotografische Ergebnis wird dann gemeinsam besprochen und ausgewertet.

Es lohnt sich sicher, einmal dienstags vorbeizuschauen.



## FAMILIENNACHRICHTEN

1 - Schon im alten Jahr, am 18.12.1987, kam

**J A N** (6 1/2 Pfund)

zur Welt.

Die stolzen Eltern **Susanne** und **Lutz Schmidtke**.

2 - Kaum hat das neue Jahr begonnen, ging es weiter am 19.01.1987

**B I A N C A** (8 Pfund und rehbraune Augen).

Mutti und Vati sind glücklich und heißen **Marianne** und **Bruno Bleher**.

Die TSC-Familie geht davon aus, daß die Sprösslinge (noch) Freude machen und gratuliert herzlich (wir wünschen möglichst bald trockene Windeln).

3 - **Jürgen Röslin** will nicht nur "theoretischer" Vorsitzender sein. Unser "Chef" hat sich sportlich weiterentwickelt und ist seit November 1987 echter, geprüfter **Übungsleiter**.

Jürgen, Dein Club ist stolz auf Dich !!

4 - **Lutz Schmidtke** ist vielseitig. Außer Nachwuchs hat er noch das **Tauchsportabzeichen in Bronze** gemacht.

Auch das ist eine tolle Leistung - Lutz, wir gratulieren Dir.

5 - Wer denkt eigentlich noch an unsere Ausländer? Ich erinnere, daß wir Stützpunkte in den USA durch **Hans Holzwarth** und Südafrika durch **Erwin Krause** haben.

**Wetten, daß** die beiden sich freuen, wenn sie (außer dem TSC-Report) Post von uns bekommen. Wer schreibt ihnen einmal ein Kärtlein/Brieflein? (Anschrift vom TSC-Redakteur erhältlich).

6 - Die **Ehrennadel** des TSC-Bietigheim in Bronze für zehnjährige Mitgliedschaft erhielten

- **Ute Irrgang**
- **Hansi Klingner**
- **Rainer Klingner**
- **Wolfgang Jakisch**

Ute und Hansi konnte die Auszeichnung während der Jahreshauptversammlung am 2.3.1988 vor "großem Publikum" überreicht werden.

Ein dreifaches "Patsch Naß" ruft die TSC-Schar. Werdet alt im Verein !

### Hinweis in eigener Sache

Was macht ein TSC-ler, der geheiratet hat und mit seinem "Schätzle" zum erstenmal die neue Wohnung betritt?  
Nein, nicht was Ihr denkt. Er ruft zuerst den TSC-Vorstand an und teilt seine neue Anschrift mit.  
Macht er das nicht, hat er zwar sein "Schätzle" früher im Arm aber noch lange keinen TSC-Report im Briefkasten.

Also merke: Jede Änderung in Deinen persönlichen Verhältnissen (nichts Intimes - nur soweit für den TSC interessant) bitte unverzüglich mitteilen.



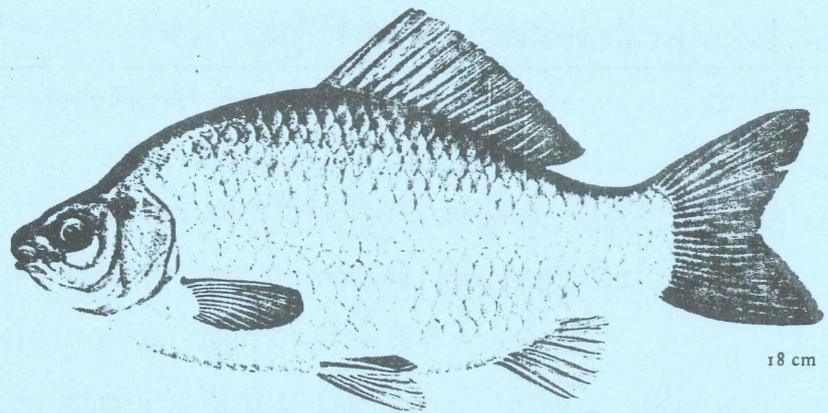
**Gibel, Silberkarausche***Carassius auratus gibelio* (BLOCH)

Kennzeichen: Große Ähnlichkeit mit Karpfen und Karausche. Bauch und Seiten mit Silberglanz; ohne schwarzem Fleck auf der Schwanzflossenwurzel. 28–32 Seitenlinienschuppen. 1. Kiemenbogen bei erwachsenen Exemplaren mit 39–50 Reusendornen. Schwarz gefärbtes Bauchfell. (Die typische Form von *C. auratus*, die die Gewässer Chinas und Japans bewohnt, besitzt etwas größere Schuppen; 26 bis 28 längs der Seitenlinie).

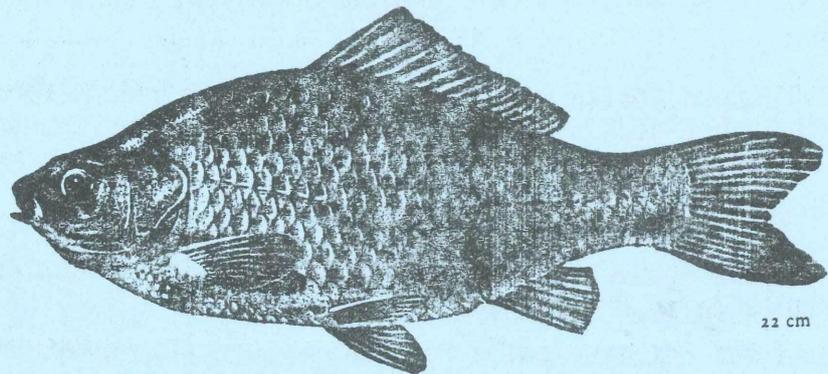
Größe: Selten über 20 cm lang (5. bis 6. Jahr). Maximalgröße: 45 cm (ca. 3 kg Gewicht).

Der Gibel bewohnt stehende und langsamfließende Gewässer mit dichten Pflanzenbeständen und weichem Grund. Man findet ihn oft mit der Karausche vergesellschaftet, der er nicht nur im Aussehen, sondern auch in der Nahrungswahl, Widerstandsfähigkeit u. a. weitgehend gleicht.

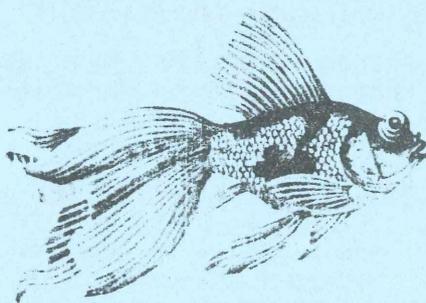
Interessant ist, daß sich der Gibel auch durch unbefruchtete Eizellen fortpflanzen kann: während in seinem östlichen Verbreitungsgebiet (Ostasien) fast ebenso viele Männchen wie Weibchen vorkommen, trifft man in zahlreichen europäischen Gewässern Populationen ohne ein einziges Männchen an. Bei diesen männchenlosen Beständen mischen sich die laichreifen Weibchen unter die Laichschwärme verwandter Fischarten (Karpfen, Karausche). Während des Laichaktes findet dabei aber keine eigentliche Befruchtung der Eier durch die artfremden Samenzellen statt. Der Spermakern dringt zwar in die Eizelle ein, geht aber dann zugrunde, ohne sich mit dem Eikern vereinigt zu haben. Durch das Eindringen des Spermakerns wird jedoch die Zellteilung stimuliert und die weitere Eientwicklung in Gang gebracht. Aus den unbefruchteten Eiern gehen nur Weibchen hervor. Durch diese eigenartige Fortpflanzungsweise (Gynogenese) ist es möglich, daß ein einziges überlebendes Weibchen den Bestand der Art in einem Gewässer sicherstellen kann. Eizahl: 160 000–380 000. Das Ablaihen erfolgt meist in drei Portionen. Der Gibel wächst etwas schneller als die Karausche und wird daher, vor allem in Osteuropa, stellenweise als Teichfisch gezüchtet und gehalten. Er wird meist im Alter von 3–4 Jahren bei einer Länge von 15–20 cm geschlechtsreif; bei zusätzlicher Fütterung tritt die Geschlechtsreife schon am Ende des 2. Jahres ein. Der Gibel ist ebenso wie die Karausche durch den Menschen weit verbreit-



18 cm

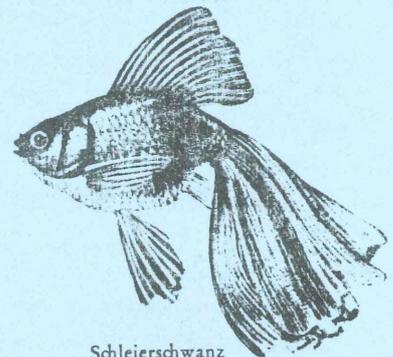
**GIBEL***Carassius auratus gibelio* (BLOCH)

22 cm

**GOLDFISCH****Teleskopfisch**

tet worden. Daher trifft man ihn heute auch in europäischen Gewässern an. Er stammt ursprünglich aus Ostasien-Sibirien, jedoch läßt sich sein Heimatgebiet nur schwer feststellen.

Der sogen. Goldfisch und seine zahlreichen Varianten (Schleierschwanz, Kometenschweif, Löwenkopf u. a.) wurde in China und Japan durch sorgfältige, langwierige Auswahl geeigneter Laichfische gezüchtet und bereits im 17. Jahrhundert als Zierfisch nach Europa gebracht. In Italien, Südfrankreich und Portugal kommt er heute in Teichen und Flüssen verwildert vor, in denen er ausgezeichnet gedeiht und oft in großen Mengen auftritt. In Gewässern mit starken Raubfischbeständen scheint er sich jedoch, wahrscheinlich wegen seiner auffälligen Färbung, nicht halten

**Schleierschwanz**

zu können. Laichzeit: April–Mai, bei 18–22° C. Brutdauer: 5–7 Tage. Die auschlüpfenden, fast durchsichtigen Larven hängen während der Ruheperiode mit ihren Haftorganen an Wasserpflanzen. Sobald sie schwimmfähig sind, ernähren sie sich von kleinsten Planktontieren. Die Jungfische sind wie die Stammform grau oder olivgrün gefärbt; erst nach einigen Monaten (bei manchen Exemplaren erst im 2. Lebensjahr) beginnt die Umfärbung. Dabei treten in jeder Zucht Tiere auf, die sich nur teilweise oder überhaupt nicht umfärben.

Aus BLV-Bestimmungsbuch  
"Süßwasserfische"  
(Muus/Dahlström)

**Tauchpionier geehrt**

Walter Heinrich, einer der Pioniere des deutschen Tauchsports, wurde mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Der Geehrte gehörte nicht nur 5 Jahre lang dem VDST als Leiter der Sachabteilung sportliche Ausbildung an, sondern führte auch in der Bundesrepublik das Orientierungstauchen ein und war Gründungsmitglied des nunmehr über 25 Jahre bestehenden Heilbronner Tauchclubs. Er hat für alle Probleme und Problemchen immer ein offenes Ohr und ein weites Herz, um die Generationen zusammenzuführen und zu verbinden

**DER TAUCHER**

Beim Spaziergang um 'nen kleinen See, kommt plötzlich ein Taucher in die Höh.

Es macht ihm riesig Spaß, in diesem kalten Naß.

Ein langer Schnorchel ragt aus den Wellen, tut sich gar mächtig aufrecht stellen.

Ich hab`dazu nur eine Frage: "Schwimmt dieser Kerl in Rückenlage?"

(Die Frage stellte nicht Herr Friedrich Schiller, sondern unser hintergründiger Sportsfreund

Bernd Pregenzer)

**DER TIP FÜR DEN TYP ... dem selbst der maßgeschneiderte Tauchanzug nicht paßt:**



Lifting, Augenvergrößerungen, auch Verkleinerungen oder Straffungen, Hautschleifungen, Fettsaugung, Figurkorrekturen, Haarverfärbung, Fördern Sie mit Angabe Ihres Wunschtermins einen Info-Schritt an oder vereinbaren Sie ein Vorstellungstermin. Institut am Bökelweg 61/63, 4050 Mönchengladbach 1, Tel.: (0 21 61) 1 20 25 (Leitung Dr. med. Hardy Tschoepe, Prof. de chir. plast.).

**DIES UND DAS**

**DIES UND DAS**

**EISTAUCHEN OLYMPISCH?**

Eistauchen soll 1992 offizieller Wettbewerb bei den olympischen Winterspielen in Albertville/Frankreich werden. Über einen Antrag des VDST entscheidet das IOC in einer Sitzung am 1. April 88

**DER BUCHTIP:**

**John Harris**

"Auf letzter Fahrt.

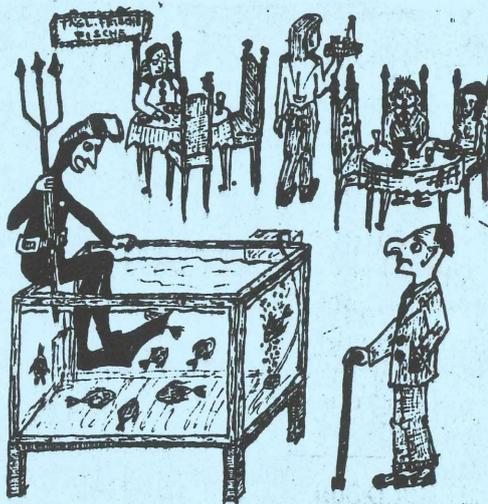
Rätselhafte Schiffsunglücke."

(Knauer-Sachbuch 1984 Nr 3745)

Interessant zu lesen - hat manchmal sehr lang hinziehende Phasen (Gerichtsverhandlungen), lohnt sich trotzdem. Der siebte Bericht, der "Teigumouth-Electron", kam 1987 im Fernsehen.

(Empfehlung von Andreas Bollmann)

**LUST AM HARPUNIEREN WEITER RÜCKLÄUFIG**



Am Anfang hat es noch Spaß gemacht aber jetzt, bei 120 Portionen am Tag...

**UMWELTBEWUSSTE HELDEN**

In einer Studie des B.A.T.-Freizeit-Forschungsinstituts werden Taucher als "Unterwasser-Kurzzeit-Helden" bezeichnet, die im Vergleich zur Gesamtbevölkerung das größte Umweltbewußtsein haben.

Dieses erstaunliche Ergebnis wird auf die "massive Aufklärungsarbeit der Sportverbände" über das richtige Verhalten in der Natur zurückgeführt. Etwa jeder sechste bis siebte Bundesbürger ab 14 Jahren zähle bereits heute zu den Wassersportlern. Sie seien für ökologische Belange besonders sensibel geworden und zeigten sich umweltbewußt.

**Warnung des Finanzministeriums:**

Eine Frau, die ständig Sonderausgaben verursacht, kann man trotzdem nicht ohne weiteres absetzen!



## Vereins- und Mitgliederstatistik im Württ.-Landessportbund

Der WLSB veröffentlichte die für 1988 gültige Vereins- und Mitgliederstatistik (Stand 23.09.1987).

Im Zusammenhang mit der Auswertung der WLSB-Mitgliederstatistik soll hier auf einige interessante Aspekte in der Entwicklung der Mitgliederstruktur des WLSB hingewiesen werden;

- 1 - Der Mitgliederzuwachs 1987 (2,5 %) ist gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. In anderen Landessportbünden sind rückläufige Zahlen zu verzeichnen.
- 2 - Der Zuwachs der weiblichen Mitglieder (3,3 %) ist gegenüber den männlichen Mitgliedern (2,0 %) deutlich höher. Der Anteil der weiblichen Mitglieder im WLSB beträgt derzeit 36,3 %.
- 3 - In Bezug auf die Altersgruppen sind bei den Kindern bis 6 Jahre (Zuwachs + 9,3 %) sowie bei den Mitgliedern über 51 Jahre (Zuwachs + 8,3 %) die größten Zuwachsraten zu verzeichnen. Rückläufige Mitgliederzahlen ergeben sich lediglich in der Altersgruppe der Jugendlichen zwischen 15 und 16 Jahren.
- 4 - Die Auswertung der WLSB-Mitgliedsvereine nach Größenordnung hat ergeben, daß 54,6 % der Mitgliedervereine im WLSB unter 200 Mitglieder haben. Lediglich 6,3 % der WLSB-Mitgliedsvereine haben über 1000 Mitglieder.
- 5 - Die Statistik der Sportarten im WLSB hat ergeben, daß der Württembergische Tennisbund mit 11 510 neuen Mitgliedern den größten Zuwachs zu verzeichnen hat. Es folgen der Schwäbische Turnerbund mit 10 283 Neumitgliedern und der Württembergische Leichtathletikverband mit 3 732 Mitgliedern.
- 6 - Der WLSB umfaßte 1987 insgesamt 4 773 Vereine mit 1 550 174 Mitglieder, das sind 48 Vereine und 37 283 Mitglieder mehr als im Vorjahr.
- 7 - Im WLT sind 49 Tauchsportvereine mit 2 987 Mitgliedern zusammengeschlossen (3 Vereine, 265 Mitglieder mehr als 1986).

Zum Vergleich, die 3 größten Fachverbände:

- Turnen - 1 566 Vereine, 450 228 Mitglieder,
- Fußball - 1 759 Vereine, 384 921 Mitglieder,
- Tennis - 1 037 Vereine, 220 032 Mitglieder.

Die kleinsten Fachverbände betreiben

- Motorsport - 6 Vereine, 103 Mitglieder,
- Baseball - 5 Vereine, 126 Mitglieder,
- Moderner Fünfkampf - 5 Vereine, 162 Mitglieder.

## HUMOR · HUMOR

Fällt aus! So kurz nach Fasching muß man nicht schon wieder lachen!

Tschüß und Ade bis zum nächsten Report im Juni !

